

auf hundertstel Millimeter genau im Durchmesser vorgearbeitet. Die weitere Fabrikation bis zur Fertigstellung geschieht fast ausschließlich auf automatisch arbeitenden Sondermaschinen, die von den Metallwerken auf Grund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung selbst entworfen und in der eigenen Werkstatt gebaut werden. Ein Arbeiter bedient stets mehrere, bis zu fünf dieser Automaten.

Die Fabrik arbeitet mit einer Betriebskraft von 320 P.S. und beschäftigt ungefähr 420 Arbeiter und Beamte; die Zahl der im Betriebe befindlichen Arbeitsmaschinen beträgt 750. Es werden an Eisen, Stahl und Messing rund 1000000 kg im Jahre verarbeitet; die Anzahl der daraus gefertigten Teile — von 2 bis 70 mm Durchmesser — übersteigt wöchentlich im Durchschnitt eine Million. Absatzgebiet ist hauptsächlich Deutschland; doch zählen sämtliche europäischen Staaten zu den Abnehmern des Werkes.

Die Hammonia-Metallwaren-Fabrik von N. Salomon, Bramfelder Straße 58, wurde 1876 gegründet und beschäftigt jetzt 250 Arbeiter. Hergestellt werden Blechpackungen jeglicher Art, bedruckt und unbedruckt, wie gezogene Dosen für Schuhcreme, Zigaretenschachteln, Apothekerdosen, Spritkanister, Drums, Hobbocks für Fette und Öle, ferner Packungen für Kaffee, Tee und Biskuit sowie sämtliche Packungen für die Konservenindustrie, unter denen Fischkonservendosen eine Hauptrolle spielen.

Alle für den Betrieb nötigen Schnittwerkzeuge und kleinen Maschinen werden in der Fabrik selbst hergestellt, ebenso das Gas, das sowohl zum Löten, als auch zur Speisung der beiden Betriebsgasmotoren von je 25 P.S. benutzt wird. Zur Anfertigung der Plakate dient eine eigene Druckerei. Hauptabsatzgebiete der Firma sind Südamerika, China, Frankreich und Italien.

Die 1846 gegründete Bijouterie-Fabrik von Aug. F. Richter, Bachstraße 9/17 (Abb. 905 bis 911), ist auf ihrem Sondergebiete eine der allerbedeutendsten Deutschlands. Es werden hier Schmuckwaren aller Art hergestellt, als Hauptartikel Manschettenknöpfe, Hemdknöpfe, Kragenknöpfe, Broschen, Sicherheitsnadeln, Krawattennadeln, Hutnadeln, Haarband- und Schalschmuck, Hutnadelsicherungen usw. aus Gold, Dubleegold, Silber, Neusilber, Tombak, Perlmutter und anderm Material, in Verbindung mit Vergoldung, Verfilberung, Opnd, Emaille, Tula, echten und unechten Steinen, Perlen usw. Die Herstellung verteilt sich auf Erdgeschoß und zwei Obergeschosse mit insgesamt 7500 qm Arbeitsfläche.

Außer den großen Antriebsmaschinen und Pressen sind viele Hundert kleiner Hilfsmaschinen zum Hobeln, Fräsen, Sägen, Bohren, Drehen, Walzen, Ausstoßen, Pressen, Schleifen, Polieren, Mattieren usw. in Tätigkeit. Alle zur Fabrikation gehörenden Werkzeuge werden im Hause selbst in einer eigenen mechanischen Werkstatt hergestellt, die allein 60 Personen beschäftigt. Tätig sind in der Fabrik Zeichner, Mechaniker, Schlosser, Tischler, Werkzeugmacher,



Abb. 905. Bijouteriefabrik Aug. F. Richter, Mechanische Werkstatt.



Abb. 906. Bijouteriefabrik Aug. F. Richter, Verfandraum.